

Niederschrift Nr. 18 über die Sitzung des Schulausschusses

Sitzungstermin: Donnerstag, 19.11.2009
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:40 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verw. gebäude II

Anwesend:

Vorsitzende

Meyer, Elfriede

SPD-Fraktion

Bamminger, Berendine

Brunken, Karola

Mecklenburg, Rico

Meinen, Regina

Scheffel, Enno

für Bernd Bornemann

für Benjamin Swieter

CDU-Fraktion

Hegewald, Reinhard

Odinga, Hinrich

(bis 18:32 Uhr)

für Carmen Verlee

FDP-Fraktion

Hoofdmann, Erwin

für Heino Ammersken

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Renken, Bernd

Fraktion DIE LINKE. Grundmandat

Koziolk, Stephan-Gerhard

Stimmberechtigte Sonstige Mitglieder

Buisker, Herbert

Kaufhold, Josef

von der Verwaltung

Buß, Thomas

Lier, Robert

Baumann, Albert

Protokollführung

Rauch, Agnes

Niederschrift Nr. 18 über die Sitzung des Schulausschusses

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau E. Meyer begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Buß bittet darum, den TOP 8 „Schulverweigerung – Die 2. Chance“ heute von der Tagesordnung abzusetzen, da die Referentin aus familiären Gründen verhindert sei.

Beschluss: Die geänderte Tagesordnung wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift Nr. 17 über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am 03.09.2009

Beschluss: Die Niederschrift Nr. 17 über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am 03.09.2009 wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

B E S C H L U S S V O R L A G E N

TOP 5 Einrichtung eines Fachgymnasiums Gesundheit und Soziales, Schwerpunkt Sozialpädagogik, zum 01.08.2010 an den Berufsbildenden Schulen I
Vorlage: 15/1390

Herr Buß erläutert die Vorlage.

Frau E. Meyer bedankt sich und bittet um Wortmeldungen.

Herr Koziolk bittet um Auskunft, wie viele Schüler sich für diesen Schulzweig ausgesprochen hätten.

Herr Buß erklärt, bis jetzt gäbe es noch keine konkreten Zahlen. Doch habe es immer wieder Anfragen bei der Schulleitung gegeben, ob ein solches Fachgymnasium existiere oder eingerichtet werden könnte. Das Interesse von Emdrer Schülerinnen und Schüler sei vorhanden, die jetzt zwangsweise das Fachgymnasium in Leer besuchen müssten.

Niederschrift Nr. 18 über die Sitzung des Schulausschusses

Herr Hegewald ist der Ansicht, wenn eine Nachfrage vorhanden sei, sollte man dieser auch nachkommen. Für ihn bedeute es jedoch im Umkehrschluss, dass die Nachfrage beim Wirtschaftsgymnasium nachlassen werde. Abschließend fragt er an, ob auch Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis Aurich das Fachgymnasium besuchen könnten.

Herr Buß führt aus, der Schulbezirk werde auf den Bereich der Stadt Emden festgelegt. Weiter bemerkt er, die Schulleitung habe mitgeteilt, dass bisher auch einige Schülerinnen und Schüler, die jetzt das Fachgymnasium Wirtschaft besuchen würden, durchaus Interesse an dem Schwerpunkt Sozialpädagogik gehabt hätten.

Herr Mecklenburg stellt fest, die Attraktivität der Fachgymnasien sei in den letzten Jahren insgesamt gestiegen. Daher würde nicht die Gefahr bestehen, dass durch die Einrichtung des neuen Fachgymnasiums Gesundheit und Soziales das Fachgymnasium Wirtschaft deutlich weniger Schüler bekommen werde. Gerade durch das G8-Abitur an den allgemeinbildenden Gymnasien sei das Interesse an Fachgymnasien größer geworden.

Herr Renken fragt an, ob sich der Einzugsbereich für das Angebot des Wirtschaftsgymnasiums auf die Stadt Emden beschränke. Weiter bittet er um konkrete Zahlen für die Fachgymnasien und bemerkt, das Kulturministerium würde allen, die forderten, das G8-Abitur rückgängig zu machen, den Besuch eines Fachgymnasiums empfehlen.

Herr Buß erklärt, ihm würden heute keine konkreten Zahlen vorliegen. Er könne jedoch bestätigen, dass die Schülerzahlen an den Fachgymnasien gestiegen seien. Hinsichtlich des Einzugsbereichs für das Fachgymnasium Wirtschaft bemerkt er, dieser läge im Bereich der Stadt Emden und des Landkreises Aurich. Er regt an, mit dem Landkreis Aurich zu verhandeln und den Einzugsbereich entsprechend auszuweiten, wenn es gewünscht sei.

Herr Renken fragt an, ob eine Stellungnahme des Landkreises Aurich vorliegen würde.

Herr Buß entgegnet, eine solche Stellungnahme würde bisher nicht vorliegen, weil von der Schule beantragt worden sei, den Einzugsbereich auf den Bezirk der Stadt Emden zu begrenzen. Insofern habe bisher auch keine Notwendigkeit bestanden, mit den umliegenden Landkreisen Kontakt aufzunehmen.

Beschluss: Der Rat der Stadt Emden beschließt die Einrichtung eines Fachgymnasiums „Gesundheit und Soziales“ mit dem Schwerpunkt „Sozialpädagogik“ an den Berufsbildenden Schulen I zum 01.08.2010.

Ergebnis: einstimmig

TOP 6 Umwandlung der Grundschule Westerbürgschule in eine Ganztagschule zum 01.08.2010
Vorlage: 15/1391

Herr Buß erläutert ausführlich die Vorlage. Abschließend betont Herr Buß, es läge eine Absichtserklärung einer weiteren Grundschule vor. Auch diese strebe die Umstellung zur Ganztagschule an. Allerdings sei dieser Antrag erst am vergangenen Freitag telefonisch angekündigt worden. Am Montag sei der schriftliche Antrag eingegangen. Ein pädagogisches und finanzielles Konzept sowie die unbedingt erforderlichen Beschlüsse des Schulvorstandes und der Elternvertretung würden ebenfalls nicht vorliegen. Insofern sei eine umfassende Bewertung dieses Antrages leider vor der heutigen Sitzung nicht mehr möglich gewesen.

Niederschrift Nr. 18 über die Sitzung des Schulausschusses

Frau E. Meyer bedankt sich und bittet um Wortmeldungen.

Herr Mecklenburg begrüßt zunächst einmal die Vorlage. Die Politik habe gemeinsam die Ziele unterstützt, die die Stadt Emden in der Schulentwicklungsplanung aufgestellt habe. Demnach sollten möglichst viele Schulen ein Ganztagsangebot, welches auf einer freiwilligen Basis stattfinde, anbieten können. Herr Mecklenburg weist darauf hin, dass die vollen Halbtagschulen in Niedersachsen vom Land abgeschafft worden seien. Dagegen und auch gegen das G8-Abitur sowie gegen die verordnete Mindestzügigkeit für Gesamtschulen würden sich große Proteste bis hin zum Volksbegehren regen.

Weiter führt Herr Mecklenburg aus, sicherlich wäre auch die Westerburgschule froh darüber gewesen, wenn sie das Konzept der vollen Halbtagschule hätte weiterfahren können. Doch jetzt sei es wichtig, dass diese Schule ein Ganztagsangebot bekäme und auch die finanziellen Mittel dafür zur Verfügung gestellt würden. Bezüglich des jetzt erst eingereichten Antrages der Fruchteburgschule erklärt Herr Mecklenburg, hier sei die Schule ein wenig spät gewesen. Er fragt an, bis wann ein solcher Antrag allerspätestens vorliegen müsse.

Herr Buß bemerkt, die Einhaltung des Termins sehe er sehr skeptisch, da der Antrag bis zum 30.11. bei der Landesschulbehörde vorzulegen sei. Auch der Antrag der Westerburgschule könne nur unter dem Vorbehalt des Ratsbeschlusses fristgerecht eingereicht werden. Er würde sich jedoch nicht im Stande sehen, den Antrag der Fruchteburgschule weiterzuleiten, da ihm auch das pädagogische Konzept der Schule nicht bekannt sei. Daher sei eine Umsetzung zum 01.08.2010 praktisch unmöglich.

Herr Koziolk erklärt, seine Fraktion begrüße diese Beschlussvorlage und werde im Rat auch zustimmen.

Herr Hegewald führt aus, auch die CDU-Fraktion werde zustimmen. Seiner Ansicht nach sei es der Trend der Zeit und es lasse sich nicht ausschließen, dass in einigen Jahren alle Grundschulen Ganztagschulen seien.

Herr Renken schließt sich den positiven Aussagen seiner Vorredner an. Seiner Meinung nach sei es wichtig und richtig, dass sich nach einem sehr zögerlichen Start an den Grundschulen jetzt doch die Einsicht durchsetze, die durchaus beschränkten Möglichkeiten der offenen Ganztagschule zu nutzen. Er halte dieses für einen richtigen Schritt und würde es begrüßen, wenn nach und nach alle Schulen über die Erstellung von Konzepten nachdenken und die notwendigen Anträge stellen würden. Er frage sich jedoch, wenn der Rat nunmehr den Beschluss fasse, ob dann die Verwaltung auch die entsprechenden Mittel in einen veränderten Haushaltsentwurf einstelle. Seines Erachtens sei dieses im Grunde genommen selbstverständlich.

Abschließend fragt Herr Renken an, ob auch für die Ganztagschulen die Schulbezirke gelten würden.

Herr Buß antwortet, die Eltern hätten selbstverständlich die Möglichkeit, ihre Kinder an einer offenen Ganztagschule anzumelden. Hier würden die Schulbezirke nicht gelten.

Hinsichtlich der Zurverfügungstellung der Mittel für die Ganztagschule erklärt Herr Buß, er werde diesen Hinweis weiterleiten.

Beschluss: Der Rat der Stadt Emden beschließt die Umwandlung der Grundschule Westerburgschule in eine Ganztagschule zum 01.08.2010.

Ergebnis: einstimmig

Niederschrift Nr. 18 über die Sitzung des Schulausschusses

MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 7 Beratungsmärkte an Emden Schulen
Vorlage: 15/1392

Frau E. Meyer begrüßt Frau Monika Klees und Frau Silke Fisser und bittet um die Vorstellung der Inhalte und der Ziele von Beratungsmärkten.

Frau Klees und **Frau Fisser** stellen gemeinsam die schulbezogene Sozialarbeit am Beispiel von Beratungsmärkten an Emden Schulen anhand einer PowerPoint-Präsentation vor. Die Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Frau E. Meyer bedankt sich für die Ausführungen.

Herr Buisker fragt an, welche Schulen beabsichtigten, auch einen Beratungsmarkt durchzuführen.

Frau Klees führt aus, die Schulen würden diese Beratungsmärkte für sich ganz allein planen und könnten im Prinzip auch selbst entscheiden, ob sie einen solchen durchführen wollten.

Frau Meinen begrüßt diese Idee und bemerkt, auch der Kinderschutzbund sei jedes Mal vertreten und erlebe, wie die Kinder und Jugendlichen klassenweise in diesen Beratungsmarkt stürmen und sich an den Ständen informieren würden. Ihrer Ansicht nach sei es wichtig, dass sie sich ohne irgendeinen Auftrag austauschen könnten. Frau Meinen bedankt sich für diese gute Idee und hofft, dass möglichst viele Schulen diesen Beratungsmarkt durchführen würden.

Herr Mecklenburg erklärt, dieses Projekt könne man wirklich nur unterstützen. Er regt an, sich hinsichtlich evtl. Terminüberschneidungen mit dem Arbeitskreis der Schulsozialpädagogen in Emden abzustimmen. Seines Erachtens sei es für alle Schulen wichtig, dass ein Beratungsmarkt durchgeführt werde. Dieses Programm, welches Ende 2010 auslaufe, müsse unbedingt weitergeführt werden. Der Bedarf sei nicht nur an Hauptschulen, sondern auch an anderen Schulen vorhanden. Hierüber und auch über die Sicherstellung der Schulsozialarbeit an der IGS müsse bei den Haushaltsberatungen nachgedacht werden. Seiner Meinung nach sei es ganz wichtig, dass sich das Land nicht aus dieser Verantwortung herausziehe und weiterhin das Geld bereitstelle.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 8 Schulverweigerung - Die 2. Chance;
- Kompetenzagentur
Vorlage: 15/1393

Ergebnis: Vertagt

Niederschrift Nr. 18 über die Sitzung des Schulausschusses

TOP 9 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

1. Energetische Sanierung der Berufsbildenden Schulen I und II

Herr Baumann erklärt, bereits im vorletzten Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und innere Organisation habe ein Vertreter des Architektenbüros Bröggelhoff im Rahmen des Konjunkturprogramms II die energetische Sanierung der Berufsbildenden Schulen I und II vorgestellt. Er habe jedoch die Notwendigkeit gesehen, die Konzepte auch dem Schulausschuss vorzustellen, da es sich um Schulgebäude handeln würde.

Herr Schmeling stellt anhand von PowerPoint-Präsentationen die Sanierungsmaßnahmen an den Berufsbildenden Schulen I und II vor. Diese Präsentationen sind im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Frau E. Meyer bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen.

Herr Odinga hat große Bedenken bei einer Verbindung von Holz und Aluminium bei den Fenstern bezüglich des Kondenswassers. Er fragt an, ob es diesbezüglich schon Erfahrungen geben würde.

Herr Schmeling führt aus, das neue Konzept mit dreifacher Verglasung und einem thermisch getrennten System verhindere durch die geringe Oberflächentemperatur, dass es zu Tauwasserbildung komme.

Herr Buisker fragt an, ob hier Fernwärme genutzt werde. Weiter erkundigt er sich nach dem Zeitfenster für die Umsetzung.

Herr Baumann bemerkt, entsprechend dem Beschluss des Verwaltungsausschusses sei mit den Stadtwerken ein Fernwärmelieferungsvertrag geschlossen worden. In der BBS II sei ein Blockheizkraftwerk installiert worden. Damit würden die Berufsbildenden Schulen I und II, das Hallenbad, das JAG und das Neue Theater versorgt werden.

Herr Hegewald bittet um Auskunft, welche Kosten diese Sanierung verursachen würden. Weiter fragt er an, ob sich die große Dachfläche der BBS I für Solarenergie nutzen lasse.

Herr Baumann erklärt, im Sommer sei die Ausschreibung zur Vermarktung der Dachflächen zur Installation von Photovoltaik-Anlage gelaufen. Mittlerweile sei auch eine neue Gesellschaft gegründet worden, die die Dachflächen für die Stadt Emden verpachte.

Hinsichtlich der Kosten für die Sanierung bemerkt Herr Baumann, bei der BBS I gehe man bei dem Gesamtkonzept von Kosten in Höhe von 4,6 Mio. € aus, wenn alle Fassaden so gestaltet würden, wie Herr Schmeling es vorgestellt habe. Im Rahmen des Konjunkturpaketes II, das eigentlich der Auslöser für die Sanierung gewesen sei, habe man gerade im Bereich der BBS I auch sehr hohe Architektenkosten gehabt. Für die BBS II gehe man im Moment von einem Gesamtvolumen für die Sanierung in Höhe von 10 Mio. € aus. Im Finanzausschuss sei auch die Bitte geäußert worden, nach anderen Finanzierungsmodellen zu suchen, denn gerade dort habe Herr Lutz ein düsteres Bild für die kommenden Jahre aufgezeigt.

Niederschrift Nr. 18 über die Sitzung des Schulausschusses

2. Fitnessraum Osterburgschule

Herr Baumann erklärt, nachdem im Fitnessbereich bei einer routinemäßigen Messung extrem hohe Werte festgestellt worden seien, habe man alle Fitnessgeräte aus dem Raum entfernt und eine neue Messung durchgeführt. Dabei sei festgestellt worden, dass die Werte erheblich heruntergegangen seien, sodass bei einem vernünftigen Lüftungsverhalten der Raum ohne Bedenken genutzt werden könne. Es würden allerdings noch keine Ergebnisse der Messung des Raumes vorliegen, in dem die Fitnessgeräte nunmehr gelagert würden. Die Vermutung liege nahe, dass die Belastung von den Fitnessgeräten komme.

3. Konjunkturpaket II

Herr Lier erklärt bezüglich des Konjunkturpaketes II, hier sei Geld zur Verbesserung der Medienausstattung für mobiles Lernen an allgemeinbildenden Schulen in Höhe von 216.000 € vom Land bewilligt worden. Aus dem Haushalt müsse die Stadt etwa 24.000 € gegenhalten, sodass ein Gesamtinvestitionsvolumen von 240.000 € bereitstehe. Dieses Geld sei gedacht für 13 allgemeinbildende Schulen, die ein schlüssiges Medienkonzept vorgelegt hätten.

4. Mittagsverpflegung an den Emden Schulen

Herr Buß gibt die aktuellen Zahlen bezüglich der Mittagsverpflegung an den Schulen bekannt. Er stellt abschließend fest, die Einrichtungen würden ausreichend genutzt und man könne eine Nutzung der Räumlichkeiten nicht zwangsläufig an der Anzahl der verkauften Essen festmachen. Da die Mensen allen Kindern zur Verfügung stünden, würden natürlich nicht die Kinder abgewiesen, die ihr Essen selber mitbrächten.

Eine Aufstellung ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

5. Zebrastreifen vor der Grundschule Constantia

Herr Buß bemerkt, in der letzten Schulausschuss-Sitzung habe es eine Anfrage hinsichtlich eines Zebrastreifens an der Grundschule Constantia gegeben. Im Rahmen der Schulwegsicherung sei diese Frage bereits mehrfach durch den Fachdienst Öffentliche Sicherheit und Straßenverkehr geprüft worden. Danach würde die Anzahl der Querungen der Fahrzeuge und Fußgänger nicht ausreichen, um dort einen entsprechenden Zebrastreifen einzurichten.

6. Stadtschülerrat

Herr Buß weist darauf hin, dass es in Emden wieder einen Stadtschülerrat geben würde. Neben der Funktion des Sprechers und des stellvertretenden Sprechers seien auch die Vertreter der allgemeinbildenden Schulen und Berufsbildenden Schulen im Schulausschuss wieder besetzt. Nach Zustimmung des Rates würden Einladungen für den nächsten Schulausschuss auch an diese Schülervertreter ergehen.

7. Schulinspektion

Herr Buß bemerkt, in der Zeit vom 19. bis 22.01.2010 würde in der Cirksenaschule eine Schulinspektion durchgeführt werden.

Niederschrift Nr. 18 über die Sitzung des Schulausschusses

TOP 10 Anfragen

1. Schule Grüner Weg

Frau Bamminger erkundigt sich, wann die Schule Grüner Weg die neuen Fenster aus dem Konjunkturpaket II bekommen würde.

Herr Baumann entgegnet, nicht nur die Schule Grüner Weg, sondern auch andere Schulen würden neue Fenster bekommen. Derzeit werde die Ausschreibung vorbereitet und in einem Paket zusammengefasst, sodass ein Großteil dieser Maßnahmen aus dem Konjunkturpaket II im neuen Jahr erfolge.

2. Integrierte Gesamtschule

Herr Mecklenburg erklärt, er habe der Presse entnommen, dass die Genehmigung für die Gesamtschule immer noch nicht vorliegen würde. Er fragt an, ob der Verwaltung nähere Erkenntnisse vorliegen würden. Die Planungsgruppe könne erst dann eingesetzt werden, wenn die Genehmigung vorliege. Es dränge sich für ihn der Verdacht auf, dass das Land diese Geschichte verzögere, um den Start der Gesamtschule nicht so erfolgreich werden zu lassen. Auch würden sich die Elterninformationsveranstaltungen der 4. Klassen für die weiterführenden Schulen schwierig gestalten, da sich nur die Schulleitungen der bestehenden Schulen präsentieren könnten. Man gerate in einen irrsinnigen Zeitdruck und er habe kein Verständnis dafür, dass die Genehmigung der Gesamtschule sich so lange hinziehe.

Herr Buß führt aus, er könne Herrn Mecklenburg durchaus verstehen und seine Argumente nachvollziehen. Doch er sei hier der falsche Ansprechpartner. Auch er werde langsam ungeduldig, es würden ihm jedoch keine neuen Erkenntnisse vorliegen. Auf Anfrage werde immer wieder mitgeteilt, dass der Antrag formell in Ordnung sei und mittlerweile dem Kultusministerium in Hannover zur Entscheidung vorliegen würde. Jedoch könne er den Geschäftsgang weder beeinflussen noch beschleunigen.

3. Fitnessraum JAG

Herr Renken fragt hinsichtlich der Belastungen im Fitnessraum an der Osterburgschule an, ob im Fitnessraum am JAG auch bereits Messungen durchgeführt worden seien, sodass die Räumlichkeiten von Anfang an genutzt werden könnten, ohne dass gesundheitliche Risiken entstehen können.

Herr Baumann erklärt, die Baumaßnahmen beim JAG seien abgeschlossen und die Räume könnten bereits genutzt werden. Das Chemische Untersuchungsamt würde jedoch empfehlen, nicht sofort Raumluftmessungen durchzuführen, da die zwangsläufig durch nicht belastete Baumaßnahmen entstehenden Gerüche und Wahrnehmungen sich zunächst verflüchtigen würden. Eine Messung sei spätestens für die Osterferien vorgesehen. Weiter führt Herr Baumann aus, eine offizielle Übergabe der Räume werde voraussichtlich im Januar 2010 stattfinden.

4. Abschiebung der Roma in das Kosovo

Herr Renken erklärt, die Bundesregierung habe mit der Regierung des Kosovos ein Abkommen geschlossen, wonach in Deutschland lebende Roma die Verpflichtung haben sollten, in ihr Heimatland zurückzukehren. Dieses solle entweder durch finanzielle Anreize oder durch Ab-

Niederschrift Nr. 18 über die Sitzung des Schulausschusses

schiebungsverfahren erreicht werden. Dieses betreffe mit besonderer Härte diejenigen Kinder und Jugendlichen, die hier seit vielen Jahren leben und die Schulen besuchen würden. Es sei damit zu rechnen, dass diese Regelung auch in absehbarer Zeit umgesetzt werde. Herr Renken fragt an, wie viele Kinder der Volksgruppe der Roma an Emder Schulen unterrichtet würden und ob bereits versucht werde, Lösung zu finden, um solche Abschiebungen zu verhindern.

Herr Buß führt aus, ihm sei nicht bekannt, ob solche Abschiebungen konkret geplant seien und wie viele Kinder in Emden davon betroffen wären.

5. Planungsgruppe IGS

Herr Buisker fragt an, ob bereits bekannt sei, wann die Planungsgruppe für die IGS starten werde und wie sie sich zusammensetze.

Herr Buß entgegnet, die Planungsgruppe werde erst dann starten können, wenn die Genehmigung vorliege. Da dieses zurzeit noch nicht der Fall sei, gäbe es noch keine Planungsgruppe. Die Zusammensetzung würde so aussehen, dass Vertreter der Lehrerschaft, des Schulträgers, der Eltern und der Landesschulbehörde dort zusammenarbeiten würden.

6. Spielgeräte Grundschule Wolthusen

Auf die Frage von **Herr Buisker** bezüglich der Spielgeräte bei der Grundschule Wolthusen wird von **Herrn Buß** mitgeteilt, dass dieses mittlerweile bereits umgesetzt worden sei.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung.